

Klimaschutz leicht gemacht

Die Sonderausstellung „Klima & Ich“ im Haus für Natur des Museums Niederösterreich zeigt, wie zukunftsfähiges Handeln in den persönlichen Lebensbereichen gelingen kann.

Ab 1. Juli hat das Museum wieder geöffnet und bietet ein abwechslungsreiches Schlechtwetterprogramm für die ganze Familie während der Sommerferien.

Text: Tino Blondiau & Therese Christine Brandl

Die Wissenschaft ist sich einig. Über den derzeitigen menschengemachten Klimawandel herrscht eine Einigkeit in der Wissenschaft, die es in dieser Form bisher selten gab. Mit der Ausstellung „Klima und Ich“ will das Land NÖ zeigen, dass Klimaschutz zu den Topthemen in diesem Bundesland gehört und dass jede und jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann. Die Eröffnung der Sonder-

Im CO₂-Labor kann man seinem Kohlendioxid-Verbrauch auf die Spur kommen.

ausstellung im Museum Niederösterreich mit LH Johanna Mikl-Leitner und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf war ursprünglich für den 21. März geplant. Nach den Einschränkungen infolge der Corona-Krise öffnen die Museumspforten endlich wieder ab 1. Juli.

CO₂-Labor. Im Hauptraum der Ausstellung, dem sogenannten CO₂-Labor, kann man dem eigenen Kohlendioxid-Verbrauch auf

die Spur kommen und erhält spielerisch, optisch oder akustisch Ideen und Anregungen, in welchen Lebensbereichen Einsparungen relativ einfach möglich sind. Geforscht wird hier an sechs Labortischen zu den verschiedenen Lebensbereichen. Weniger CO₂-Verbrauch muss dabei nicht automatisch mit Verzicht verbunden sein.

Reisen & Mobilität. Wenn wir auf Urlaub fahren, wollen wir uns erholen, neue Dinge entdecken, Sport treiben oder einfach nur faul sein. Viele Menschen glauben, dass das nur möglich ist, wenn sie einige Stunden im Flugzeug verbracht haben. Aufgrund der Covid-19-Pandemie und den Einreisebeschränkungen bleibt bei der Urlaubsplanung viel offen. Neben den Unannehmlichkeiten mit bereits gebuchten Reisen bietet dieser Sommer jedoch die Chance für einen klimaschonenden Tourismus. Erholung kann man auch im Nahbereich finden oder man entscheidet sich bei weiteren Strecken für ein klimaschonendes Transportmittel. Beispielsweise ist für die Strecke Wien – München der Zeitaufwand einer Bahnreise ziemlich gleich mit jenem für eine Flug-

reise, die jedoch mit einem 30 Mal höheren CO₂-Ausstoß verbunden ist.

Energieerzeugung. In vielen Bereichen hat uns die Krise gelehrt, dass die Eigenversor-

Die Umstellung auf ein erneuerbares Energiesystem bringt viele Chancen mit sich.

gung und eine entsprechende Unabhängigkeit von Rohstoffen und in der Produktion sogar Leben retten kann. So birgt die Umstellung auf ein erneuerbares Energiesystem viele Chancen. Für fossile Energieträger fließen derzeit Milliarden ins Ausland ab. Bei der Investition in erneuerbare Energieträger profitiert die heimische Wirtschaft enorm, da Arbeitsplätze entstehen und regionale Ressourcen genutzt werden. Erneuerbare Energiequellen bieten die Möglichkeit, Energie selbst zu erzeugen, beispielsweise mit einer Photovoltaik-Anlage am eigenen Hausdach.

Bauen & Wohnen. An Gebäuden lässt sich besonders anschaulich zeigen, dass Kli-



Die KuratorInnen Tino Blondiau und Therese Brandl mit dem wissenschaftlichen Leiter des Hauses für Natur im Museum NÖ, Ronald Lintner

maschutz keinen Verzicht auf Komfort und Behaglichkeit bedeuten muss. Ganz im Gegenteil, in einem optimal gedämmten Gebäude ist es im Winter wohliger warm und im Sommer angenehm kühl. Die wenige Energie, die zum Heizen, Kühlen und für Warmwasser gebraucht wird, kann zum Großteil von der Sonne erzeugt werden oder kommt aus heimischen erneuerbaren Quellen. Das spart nicht nur CO₂, sondern schont auch das Haushaltsbudget.

Abfall & Wertstoff. Auch bei der Lebensmittelversorgung ist einiges möglich: In NÖ Privathaushalten landet etwa ein Viertel der eingekauften Lebensmittel im Müll, 166t davon wären pro Tag vermeidbar. Hochgerechnet sind das landesweit im Jahr über 60.000t Abfall und 50.000t CO₂ im Wert von über € 300,- pro Haushalt.

Essen & Trinken. Eine ausgewogene Ernährung mit regionalen Lebensmitteln fördert nicht nur die eigene Gesundheit, sondern reduziert Treibhausgase, Transportwege werden kurz gehalten, Arbeitsplätze gesichert und die Wertschöpfung bleibt im Land. Sich durch die regionale Vielfalt durchzukosten und tierische Produkte zu

reduzieren ist kein Verzicht, sondern voller Geschmack und gesund.

Konsum & Lifestyle. Die Werbung weiß uns geschickt zu manipulieren. Sie löst in den Menschen Gefühle aus, die sie scheinbar mit einem Konsumgut miteinander verbindet. Hingegen bringt eine „Konsumdiät“ mehr Zeit, mehr in der Geldbörse, mehr an Miteinander, mehr an Lebensqualität und schafft somit Platz für die Prioritäten des Lebens. Beim Verwerten von alten oder nicht genutzten Gegenständen, beim sogenannten Upcycling, kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen. Egal ob Kleidungsstücke, Gebrauchs- oder Alltagsgegenstände – vieles, das man nicht mehr braucht, ist zum Entsorgen zu schade. Beim Upcycling-Wettbewerb der Plattform www.wir-leben-nachhaltig.at der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ wurden Fotos vieler derartig umgesetzter Ideen eingeschickt. Eine Auswahl der interessantesten Projekte wird im Rahmen der Ausstellung in einem Fotobuch präsentiert und soll die BesucherInnen anregen, selbst aktiv zu werden.

Nachhaltiges Ausstellungskonzept.

Auch bei der Gestaltung der Sonderausstellung wurde auf einen niedrigen CO₂-Fußabdruck geachtet: Das CO₂-Labor ist so konzipiert, dass es nach dem Abbau der Ausstellung weiterverwendet werden kann. Die Vitrinen in den Gängen wurden von der vorangegangenen Ausstellung übernommen. Mit der Gestaltung durch Mag. Christof Cremer und der Grafik von DI Julia Oppermann hat das Museum Niederösterreich

Auch bei der Gestaltung der Ausstellung wurde auf einen niedrigen CO₂-Fußabdruck geachtet.

ein Team beauftragt, das auch im künstlerischen Bereich einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt. Die fröhliche Vielfalt an Farben soll Lust auf Klimaschutz machen. ←

Tino Blondiau BSc., Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ, Bereich Energie & Klima & **DI Therese Christine Brandl,** Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, KuratorInnen der Sonderausstellung „Klima & Ich“

www.museumnoe.at

© NÖ MUSEUMBETRIEB S GMBH/FLORIAN MÜLLER (2)